

BAUERNPFERDERENNEN



Der Sieger im Brügiwagen-Galopprennen, Claude Dubois, ist ein passionierter TEinehmer. (Bilder: Daniela Nydegger)

«Für jede Disziplin das passende Pferd»

Letzten Sonntag fand in Häusern bei Schwarzenburg BE bereits zum 47. Mal das traditionelle Bauernpferderennen statt.

DANIELA NYDEGGER

Nach einem witterstechnisch katastrophalen 2016 konnten die Veranstalter in diesem Jahr aufatmen. Petrus war ihnen wohlgesinnt und liess am Nachmittag sogar die Sonne durchscheinen. Die Zuschauer fanden sich erst zögerlich auf dem Rennplatz ein. Gegen Mittag strömten jedoch immer mehr Besucher auf das Festgelände, und entlang der Rennstrecke waren die besten Plätze schnell besetzt, ebenso wie die vielen Festbänke an der Rennbahn. Die Besucherzahlen liessen die Veranstalter erst mal aufatmen, kann doch ein Schlechtwettertag schnell ein grosses Loch in die Kasse reissen.

Dubois ist omnipräsent

Die Reiter hatten sich auch diesmal wieder zahlreich angemeldet, und erneut dominierte

nicht nur auf den Startlisten, sondern auch auf den Ranglisten, die Familie Dubois aus dem freiburgischen Neyruz. Ob Flachrennen, Römerwagen-, Kostümmrennen oder Brügiwagen-Galopprennen, die Familie Dubois hat für alle Fälle ein passendes Pferd, Pony und Reiter am Start. Wie jedes Jahr waren auch heuer die Wagenrennen die spektakulärsten. Ob Römerwagen-Galopprennen oder Brügiwagen-Galopprennen, in diesem Jahr waren sie besonders spannend, und oft erfolgte der Zieleinlauf Kopf an Kopf, und nur Zentimeter entschieden über Sieg oder 2. Rang.

Sieger im Römerwagenrennen war Damien Piller aus Brünisried FR. Er hat die Rennzüge von seinem Vater übernommen und knüpft damit nahtlos an die vielen Rennerfolge seines Vaters an. Auch bei den Brügiwagenrennen waren wieder bekannte Gesichter dabei, und sie boten den Besuchern viel Action. Mit grossem Können steuerten die Konkurrenten die scheppernden Wagen über die holprige Bahn, schenkten sich

gegenseitig nichts und boten in halbschierischem Tempo ein kaum zu überbietendes Spektakel. Die Sieger aus diesen Prüfungen hiessen Andreas Hostettler und Martin sowie Claude Dubois.

Der Renntag ist für Gross und Klein offen. So flogen der kleinen Biene Maya (Leila Känel) auf ihrer kämpferischen Linda die Herzen der Zuschauer zu, auch wenn sie sich beide nach hartem Rennen gegen zwei viel grössere Mitkonkurrenten geschlagen geben mussten. Dafür konnten sie mit dem liebevoll gestalteten Kostüm die Wertung für die beste Kostümierung für sich entscheiden. Ebenso für die Herzen und immer mit Jöh-Effekt sind die Rennen für Freibergestuten mit Fohlen. Flott galoppieren die Kleinen ihren Müttern hinterher, wird der Abstand zu gross, ertönt schon mal ein herzerfreudendes Wiehern, aber ebenso kann auch mal einer der Kleinen einen flotteren Galopp als seine Mama vorzeigen und überschreitet die Ziellinie noch vor Mutter und Reiter. Ein Novum war in diesem Jahr

das Kuhnrennen. Zwar gingen die Anmeldungen verhalten ein, aber es war klar ersichtlich, wer übt, kann auch mit seiner Kuh eine Runde auf der Rennbahn absolvieren. Die eine oder andere Kuh war eher im Fressmodus oder verwechselte Rennen mit Rodeo (fängt ja auch beides mit R an), aber Monika und Johann Hostettler aus Rüschegg-Gambach hatten fleissig mit ihrer Adeline geübt und wurden dafür mit dem Sieg belohnt.

Alpabzug und Freibier

Wie jedes Jahr ist der ebenso traditionelle Alpabzug nicht vom Bauernpferderennen wegzudenken. Mehrere Familien aus und um Schwarzenburg nehmen dafür grosse Aufwände in Kauf, um den Zuschauern ihre herausgeputzten und schönsten Tiere vorzuführen. Immer vorab ein stark dekorierter Muni. Dieses Jahr gefolgt von einer Ziegenherde und von Kühen und als Abschluss von einem wunderbar geschmückten Pony- und Pferdewagen. Ebenso seit mehreren Jahren fährt Egger-Bier mit seinen schönen



Im Kuhnrennen siegten Monika und Johann Hostettler.



Brigitte Zurkinden wurde Siegerin im FM-Trabfahren.

Schwarzwälder-Füchsen den Gespannwagen über die Rennbahn. Für Bierliebhaber wird danach Freibier ausgeteilt.

E-PAPER

Mehr Bilder im E-Paper:
www.schweizerbauer.ch/epaper

REKLAME

Exotisches aus dem Dorf.

Landwirtin Margrit Mathis ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Auf ihrem Hof erntet sie Jahr für Jahr über 1500 Kiwis, die im Volg Emmetten (NW) erhältlich sind. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Emmetten zuhause.